

Abstract

10 Jahre nach der Finanzkrise – Ist nach der Krise vor der Krise?

Eine Analyse der Treiber für eine mögliche Finanzkrise 2.0 anhand von Decision Intelligence

Kurzzusammenfassung:

10 Jahre nach der letzten Finanzkrise warnen Nationalbanken, Währungsfonds, Aufsichtsbehörden und Experten vor neuen Blasen. Die jahrelange Niedrigzinspolitik der Nationalbanken zeigt negative Auswirkungen. Ziel dieser Forschungsarbeit ist aktuelle Krisenherde mit ihren Treibern zu identifizieren, welche eine neue Finanzkrise auslösen könnten, sowie mögliche Auswirkungen auf eine Schweizer Retailbank aufzuzeigen. Das methodische Vorgehen stützt sich auf die vier Schlüsselemente von Decision Intelligence ab. Die identifizierten Krisenherde werden mit subjektivem Wissen eines Expert Panels angereichert. Eine Szenario-Planung mit Schlüsselaussagen schliesst die Untersuchung ab. Das Resultat zeigt, dass zwei von vierzehn identifizierten Treibern eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen oder für die Schweizer Retailbank kritisch sind.

Verfasser/in:	Tatjana Jauch
Herausgeber/in:	Prof. Dr. Roger Moser
Veröffentlichung (Jahr):	2019
Zitation:	Tatjana Jauch, 2019, 10 Jahre nach der Finanzkrise – Ist nach der Krise vor der Krise? FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Masterarbeit MSc in Business Administration
Schlagworte:	Decision Intelligence, VUCA, Finanzkrise, Banking, Retailbank

Ausgangslage

10 Jahre sind seit der letzten Finanzkrise vergangen. Die jahrelange Niedrigzinspolitik sowie die zur Verfügung gestellte Liquidität der Nationalbanken konnten das Finanzsystem stabilisieren. Doch weltweit sind Billionen in Wohneigentum geflossen und Unternehmen haben sich mit billigem Geld verschuldet. Aktuell warnen Nationalbanken, Währungsfonds, Aufsichtsbehörden und Experten vor neuen Blasen, welche zu einer Finanzkrise führen könnten. Auch könnten diesmal vor allem die Retailbanken in Mitleidenschaft gezogen werden.

Ziel

Zentrales Ziel dieser Forschungsarbeit ist aktuell diskutierte Problemfelder mit ihren Treibern zu identifizieren, welche eine Finanzkrise 2.0 auslösen könnten, sowie die möglichen Auswirkungen auf eine Schweizer Retailbank aufzuzeigen.

Vorgehen

Das methodische Vorgehen stützt sich auf die vier Schlüsselemente von Decision Intelligence, wobei ein adaptierter Decision Intelligence Navigator zur Anwendung kommt. Die identifizierten Problemfelder mit ihren Treibern werden mit dem subjektiven Wissen des Expert Panels anhand des explorativen Forschungsinstruments, der Delphi Study, angereichert. Eine Szenario-Planung mit Schlüsselaussagen der Experten für die Treiber mit der höchsten Kritikalität schliesst die Untersuchung ab.

Erkenntnisse

Das Resultat der Forschungsarbeit zeigt, dass von 14 identifizierten Treibern die folgenden zwei eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen oder für die Retailbank kritisch sein könnten:

- (1) Hohes Kreditvolumen für bonitätsschwache US Unternehmen
- (2) Rating Unternehmensanleihen

Es wird davon ausgegangen, dass bei steigenden Zinsen die Kredite von bonitätsschwachen US Unternehmen (1) nicht mehr bedient werden können und die Märkte kollabieren. Bei einem verlangsamten Wirtschaftswachstum würden Unternehmen ihre zu optimistisch prognostizierten Profitziele nicht erreichen und ihre Unternehmensanleihen (2) verlieren aufgrund von Downgrades der Ratingagenturen den Investment Grade. Der ausgelöste Zwangsverkauf führt zu einem Zusammenbruch der Finanzmärkte.

Auf die Schweizer Retail Bank hätten beide Szenarien kritische Auswirkungen. Geringere Erträge in der Vermögensverwaltung, einen Einbruch im Hypothekengeschäft mit möglichen Kreditausfällen, mögliche Ausfälle bei der Unternehmensfinanzierung und einen Volumenzusammenbruch bei der Emission von Strukturierten Produkten wären die Folgen. Die Experten sind sich einig, dass die nächste Krise eintreffen wird, die grosse Frage ist wann!